

**Zeitschrift:** Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 61 (1982)  
**Heft:** 12

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Maissen, Toya

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Dieses Foto machte ich schon vor längerer Zeit auf dem Claraplatz in Basel. Die öffentlich gemachte Aussage, dass der SP die Zukunft gehöre, war für mich immer selbstverständlich. Auch jetzt, wo es in unserer Partei da und dort zu Krisenerscheinungen gekommen ist. Für mich bedeutet diese nicht nur keine Gefahr, sondern ein innerer Reifeprozess in Richtung stärkere Solidarität. Hat es der eben abgeschlossene Parteitag in Lugano nicht bestätigt? Ich fühle mich wohl in einer Partei, die in ihrem Kampf den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Die Aussage auf diesem Plakat stimmt auf der ganzen Linie: Unsere SP — unsere Zukunft.

*Werner Perrenoud*

Der Genosse, der uns nach dem Parteitag spontan dieses Bild mit dem oben abgedruckten Text geschickt hat, ist seit vielen Jahrzehnten aktiv dabei. Einer der sich nie beirren liess und sich jetzt erleichtert darüber

zeigt, dass die SPS sich zu einem neuen Programm, das in der Mitgliedschaft breit abgestützt ist, durchgerungen hat.

Diese Nummer der Roten Revue gibt einen Rückblick auf die Programmdebatte von Lugano.

In der umfangreichen Presseschau soll festgehalten werden, welchen Platz die SPS in der mehrheitlich bürgerlichen Öffentlichkeit innehat. Seit Jahren wurde der SPS vorgeworfen, sie werde an ihren Parteitagen regelmässig von einem sogenannten linken Flügel beherrscht und manipuliert.

Nach Lugano wurde diese Einschätzung um 180 Grad umgedreht. Jetzt ist es ein sogenannter rechter Flügel, der die andere Seite von der Strasse gefegt haben soll. Diese realitätsfremde Betrachtungsweise, welche übrigens der Einschätzung der Kommissionsminderheit über den Parteitag ziemlich entspricht, zeigt die Hilflosigkeit des Bürgertums im Umgang mit der SPS. Das ist nicht bedauerlich. Im Gegenteil. *tm.*